

Ich nehme das Wort vaterländische Geschichte in seiner vollsten, allseitigen Bedeutung, in der sie die vollständige Kunde der Länder- und Völker-Schicksale ist, und einen Kreis des Wissens umfasst, dessen Grenzen wirklich ungeheuer sind, — ich begreife darunter nicht bloss die politische sondern auch die ganze Cultur-Geschichte; mir ist die genaue Kenntniss des Gesammt-Zustandes unseres Vaterlandes und seiner Veränderungen im Laufe der Zeiten Gegenstand der Forschung.

Das erste nun, was ich von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien wünsche, ist, dass sie die vor ihrer Entstehung bereits vorhandenen literarischen Schätze genau kennen und würdigen möge. — Sie ist berufen, auf gewissen Gebieten zu wirken, und dazu gehört vor allem, das was bereits existirt und geleistet wurde, möglichst vollständig vor sich zu haben und genau zu übersehen. Leider ist eine solche Übersicht bis auf den heutigen Tag ein *pium desiderium* und das, was nothwendiger Ausgangspunct wäre, ist noch immer ein Ziel, das noch ausgesteckt ist.

Es fehlt uns ja (von einer Literatur-Geschichte ist ohnehin keine Rede) ein solches literarisches Sammelwerk, eine *Bibliotheca Austriaca*, worin nachgewiesen wird, welche Bücher, welche Aufsätze, welche literarische Arbeiten über diesen oder jenen Gegenstand bereits vorhanden sind.

Diese Arbeiten können auch zum Theile noch als Manuscripte ungedruckt in den Bibliotheken liegen; wie wichtig wäre es nicht, davon nähere Kenntniss zu haben; wie förderlich für alle künftigen Arbeiten! Einer der unverkennbaren Vorzüge ausländischer literarischer Institute ist ohne Zweifel das Vorhandensein reichhaltiger und wohlgeordneter Real-Kataloge, die die Benützung der Bibliotheken so sehr erleichtern; ich wünsche also vor allem, dass die kaiserliche Akademie der Wissenschaften theils zur Erleichterung der Arbeiten ihrer eigenen Mitglieder, theils zur Würdigung der bisherigen Leistungen eine solche *Bibliotheca Austriaca* in grösstmöglicher Vollständigkeit nach und nach veranlasse.

Ohne Zweifel könnte die k. k. Hof-Bibliothek, die seit einiger Zeit mit solchem Erfolge die bisherigen Lücken in ihrem